

SITZUNG VOM 15. JÄNNER 1852.

Die vom k. k. Consular-Agenten zu Chartum, Dr. Reitz, für die Akademie eingesandten Skelete eines Strausses und einer Aetilope sind angelangt, und wurden Hrn. Prof. Hyrtl für das neue Museum der vergleichenden Anatomie übergeben.

Vorträge.

Ueber Saftbewegung in den Zellen der Vallisneria spiralis Linn.

Von dem w. M. Prof. F. Unger.

Da das Phänomen der Saftbewegung in den Pflanzenzellen noch keinesweges von allen Seiten so geprüft ist, dass die bisher geltend gemachte Theorie sich zur allgemeinen Gültigkeit erhoben hätte, so dürfte jeder Beitrag zu Aufklärung dieser Erscheinung von Interesse sein.

Für Demonstrationen über Saftbewegung eignet sich kaum eine Pflanze besser als die *Vallisneria spiralis*, die in allen botanischen Gärten vorhanden, zu jeder Jahreszeit in einem oder dem anderen Organe die genannte Bewegungserscheinung darbietet. Gewöhnlich bedient man sich zu diesem Zwecke der Blätter, man sieht aber die Saftströmung eben so gut und deutlich auch in den Wurzeln, den Sprossen, Blüthenstielen, Blüthenscheiden, kurz in allen Theilen der Pflanze.

Eben zum Zwecke der Demonstration hatte ich Blätter der *Vallisneria* vor beiläufig 7—8 Wochen benützt und die Reste davon in einem Gefässe mit Wasser stehen gelassen. Nach Verlauf dieser Zeit nach dem Gefässe sehend, bemerkte ich, dass die Blattstücke jener Pflanzen die zur Zeit, als ich sie benutzte, schön grün waren, nun mehr ausgebleicht waren und eine schmutzig-gelbbraune Farbe angenommen hatten. Da sich in dem Gefässe zufällig auch einige Algen (Confervaceen) eingefunden hatten, so vermuthete ich aus der überzogenen Oberfläche der gedachten Blattreste von *Vallisneria*, dass vielleicht einige derselben sich dort angesiedelt und gekeimt haben dürften. Die Sache fand sich wirklich bestätigt, allein